

Erlebnisbad 2030

Vortrag auf dem 7. EWA-Kongress – 16. April 2018

Prof. Dr. Renate Freericks, Dr. Dieter Brinkmann

Hochschule Bremen, IFKA

Inhalt

- 1 Trendanalyse mit Bezug zur Lebensqualität
 - 2 Methodik: Experteninterviews und Vor-Ort-Analysen
 - 3 Ergebnisse: Hypothesen zur Entwicklung der Bäderlandschaft
 - 4 Zukunftsperspektiven 2030
 - 5 Fazit und Ausblick
-

1. Trendanalyse mit Bezug zur Lebensqualität

Trendanalyse: Erlebnisbad 2030

- Vorhaben im Rahmen des Forschungsclusters Lebensqualität der Hochschule Bremen
- Im Blick: die Entwicklung von Freizeit- und Erlebnisbädern in Deutschland
- Hypothesen: Thematisierung, Emotionalisierung und Gesundheitsorientierung
- Durchführung in Kooperation mit dem Institut für Freizeitwissenschaft und Kulturarbeit



Wie entwickelt sich die Bäderlandschaft?

670 Bäder stehen bundesweit in den nächsten Jahren vor der Schließung.

(Nordwestzeitung 2015)



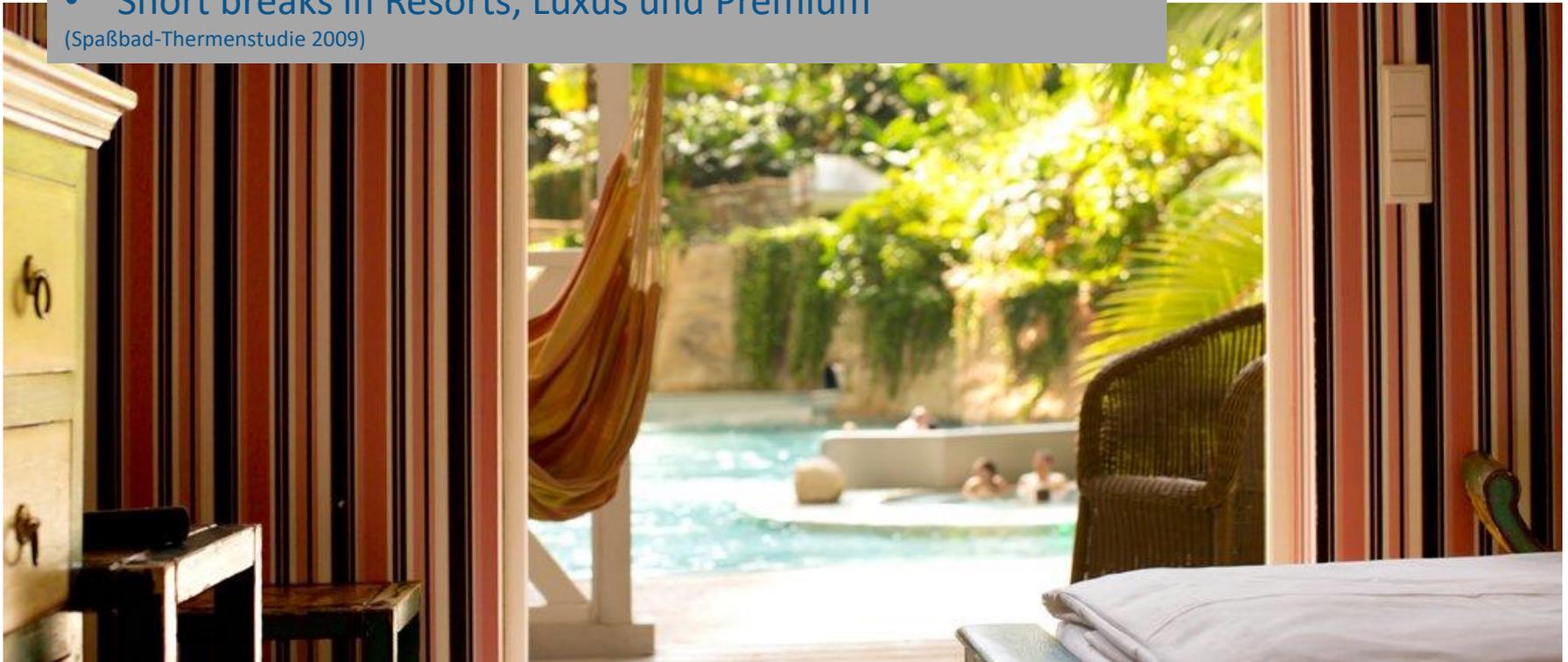
Geraten kommunale Sport-Bäder immer stärker unter Druck?

Welche Rolle spielen Thematisierung und Emotionalisierung?

Zukunftsthemen (u.a.):

- Erlebnis-, Spiel- und Unterhaltungsbedürfnisse
- Theming, Storytelling, Atmosphäre und Architektur
- Short breaks in Resorts, Luxus und Premium

(Spaßbad-Thermenstudie 2009)



Wie wichtig sind außeralltägliche Erlebnisse?

Welchen Stellenwert haben Lernen und Bildung?



Wolfgang Nahrstedt

Wellnessbildung

Gesundheitssteigerung
in der Wohlfühlgesellschaft

Wie wird durch Erlebnisbäder Gesundheits- und Wellnessbildung gefördert?

2. Experteninterviews und Vor-Ort-Analysen

Methodik der Studie

Eckpunkte

- Explorativer Ansatz
- 12 Bäder in Ost- und Westdeutschland
- Vor-Ort-Analysen in Badekleidung
- Qualitative Experteninterviews (Geschäftsleitung und Marketing)
- Zeitraum: September/Oktober 2015
- Bericht: Anfang 2016

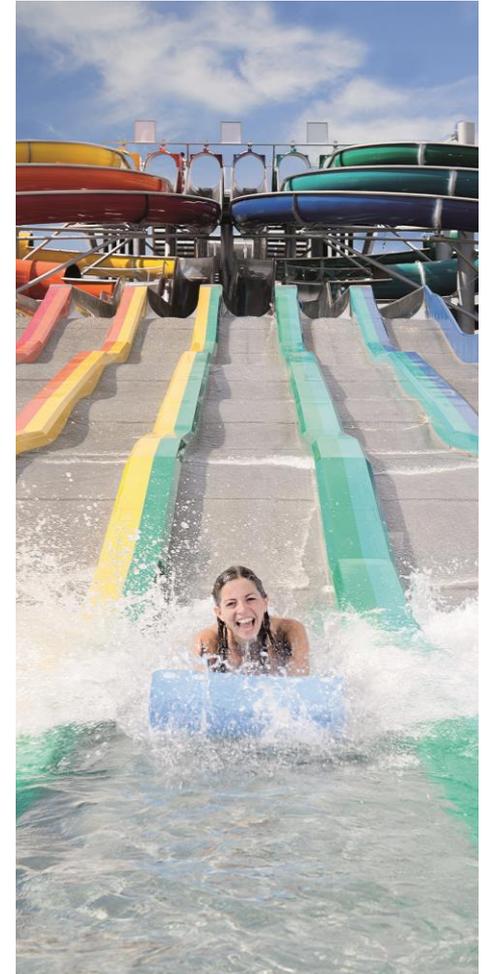
Leitfaden zu

- Grunddaten des Bades
- Veränderungen in den letzten fünf Jahren
- Schwerpunkte der Ausrichtung
- Veränderungen in der Publikumsnachfrage
- Zukünftige Entwicklung
- Ausblick auf Trends in der Bäderlandschaft



Einbezogene Erlebnisbäder

- 1) Tropical Islands Krausnick (Brandenburg)
- 2) Spreewelten Lübbenau (Brandenburg)
- 3) Turm ErlebnisCity Oranienburg (Brandenburg)
- 4) AquaMagis Plettenberg (Nordrhein-Westfalen)
- 5) monte mare Rheinbach (Nordrhein-Westfalen)
- 6) Mediterana Bergisch Gladbach (Nordrhein-Westfalen)
- 7) VitaSol Bad Salzuflen (Nordrhein-Westfalen)
- 8) Naturbad Zeven (Niedersachsen)
- 9) Südsee-Camp Wietzenhof (Niedersachsen)
- 10) Königliche Kristall-Saunatherme Seelze (Niedersachsen)
- 11) Wonnemar Wismar (Mecklenburg-Vorpommern)
- 12) Therme Erding (Bayern)

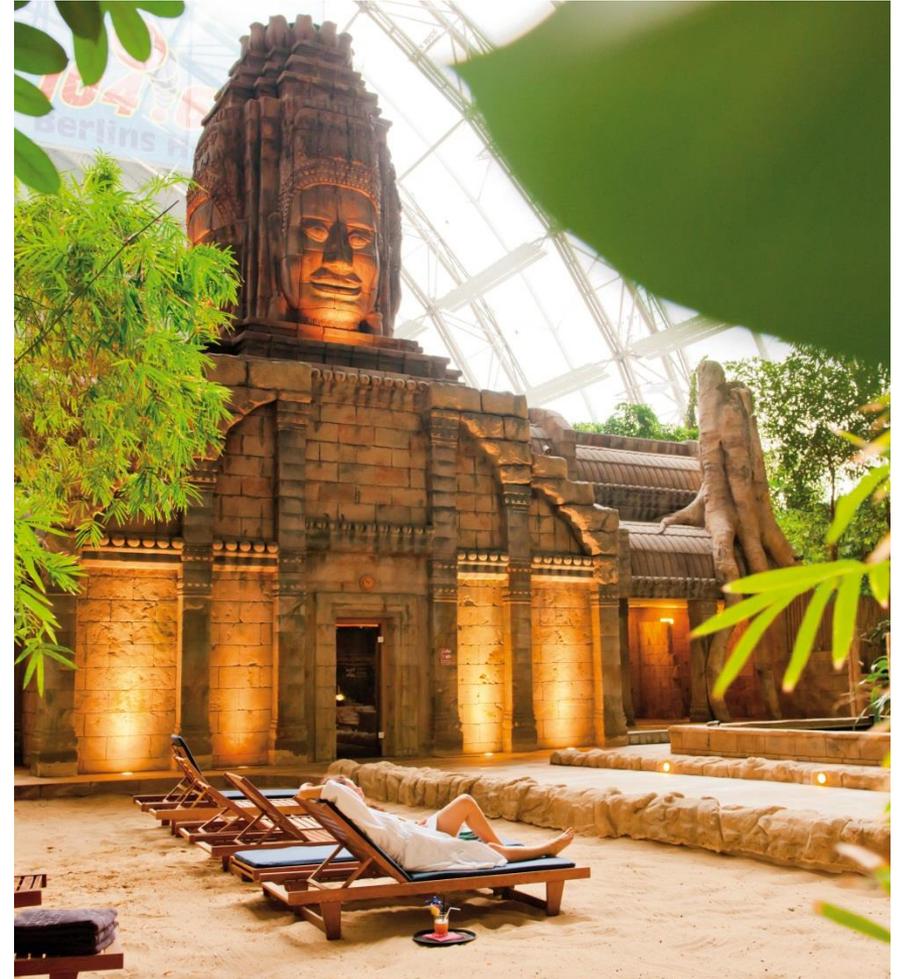


Therme Erding

3. Hypothesen zur Bäderentwicklung

7 Hypothesen zur Entwicklung von Freizeit- und Erlebnisbädern

1. Voranschreitender Strukturwandel in der Bäderlandschaft
2. Emotionale Thematisierung der Anlagen
3. Informelle Gesundheitsförderung
4. Grenzüberschreitungen als Ausdruck der Erlebnisorientierung
5. Touristische Entwicklung zum Bade-Resort
6. Integration von lokalen Traditionen und Badekulturen der Welt
7. Ausdifferenzierung des Bildungsraums Erlebnisbad



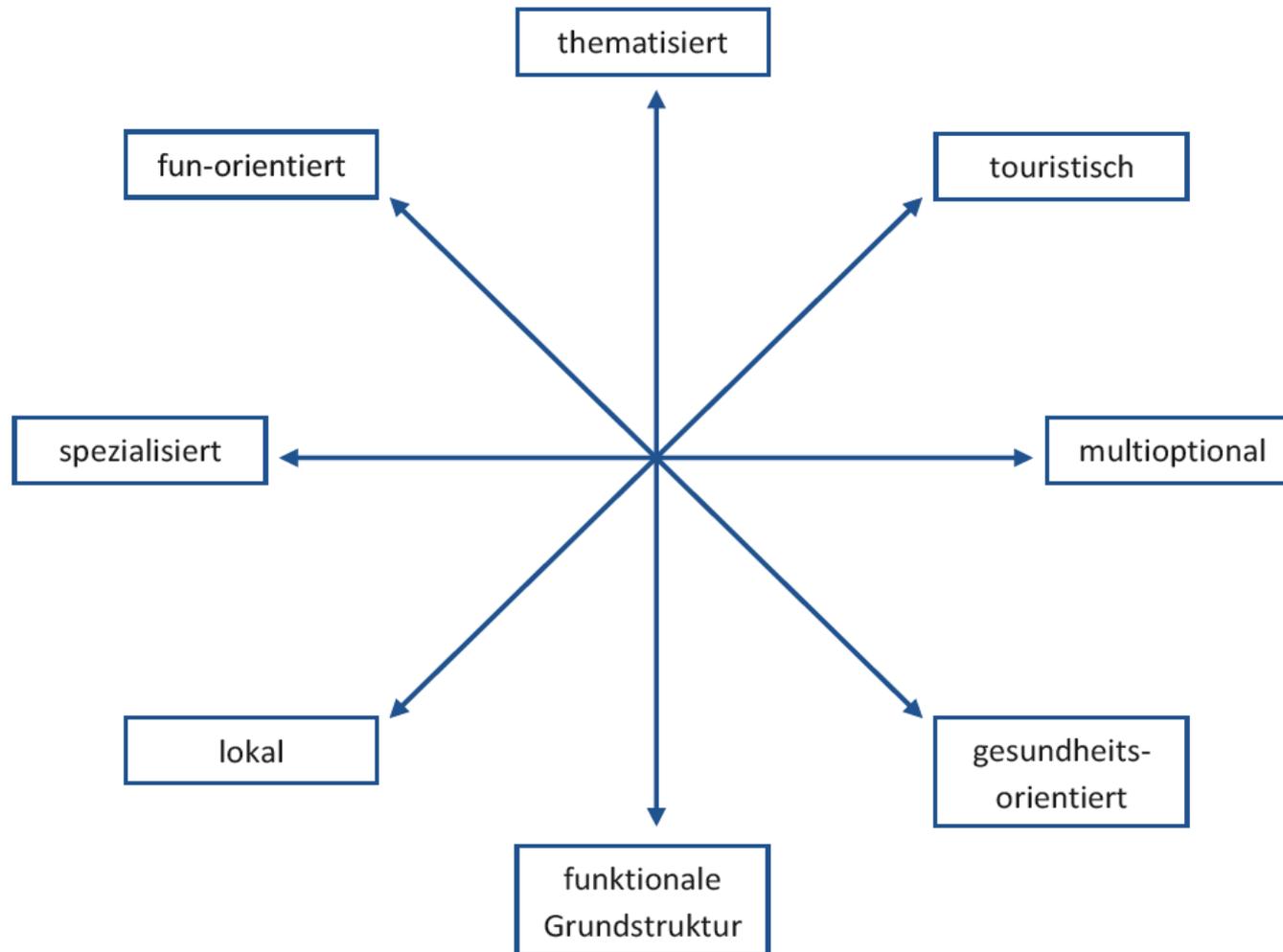
1. Strukturwandel der Bäderlandschaft



„Man stelle sich die Zukunft vor: Es gäbe massenhaft Bäder, doch keiner ginge mehr hin...“ Opaschowski 1983

1. Strukturwandel der Bäderlandschaft

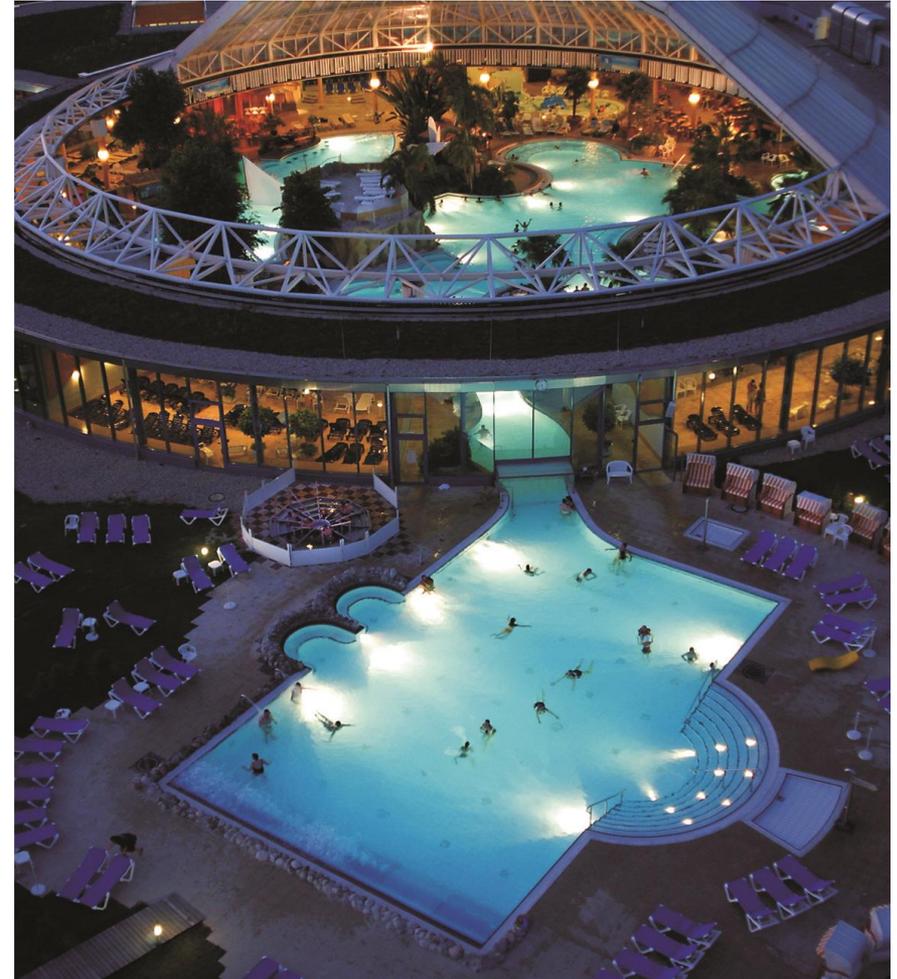
Mehrdimensionales Modell der Badentwicklung



1. Strukturwandel der Bäderlandschaft

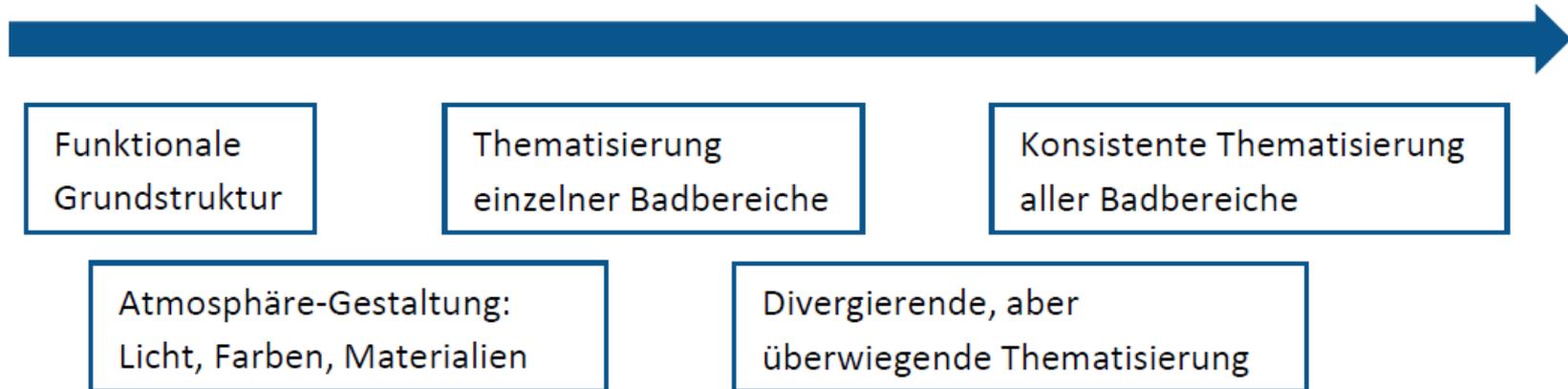
Folgen für die Entwicklung von Bädernkonzepten

- Standortbezogene Potenzialanalysen
- multiperspektivische Zielbetrachtung
- differenzierte regionale Bäderlandschaft
- Private Initiativen und öffentliche Gestaltungsmöglichkeiten
- Spektrum an Bädertypen



Therme Erding

2. Emotionale Thematisierung der Anlagen



2. Emotionale Thematisierung der Anlagen

Wohlfühlen in einem ästhetisch gestalteten Ambiente?



3. Informelle Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderliche Aspekte

- werden mit Unterhaltung und Geselligkeit verbunden
- verlieren ihre strengen moralischen Anmutungen (du sollst...)
- entfalten sich animativ im Sinne von Edutainment (Saunatainment usw.)
- erfordern auch Beratungsangebote (Wellness-Concierge)
- spielen in komplexen Anlagen eine wachsende Rolle
- können als informelle Gesundheitsförderung beschrieben werden



3. Informelle Gesundheitsförderung



Klassische Gesundheitsanwendungen

z.B. Solebäder, Massagen, Kneippbäder, Diäten

Freizeitsport

z.B. Sportbecken, Kurse, Fitnesscenter

Entertainment als Erweiterung einzelner Badelemente

z.B. Bewegungs-Animation
Aqua-Kurs mit Musik, Lesung
in der Sauna Videoprojektion,
Wasserspiele, neue Kalt- und
Warmwasseranwendungen

Starke Verbindung mit Unterhaltungselementen in komplexen Szenarien

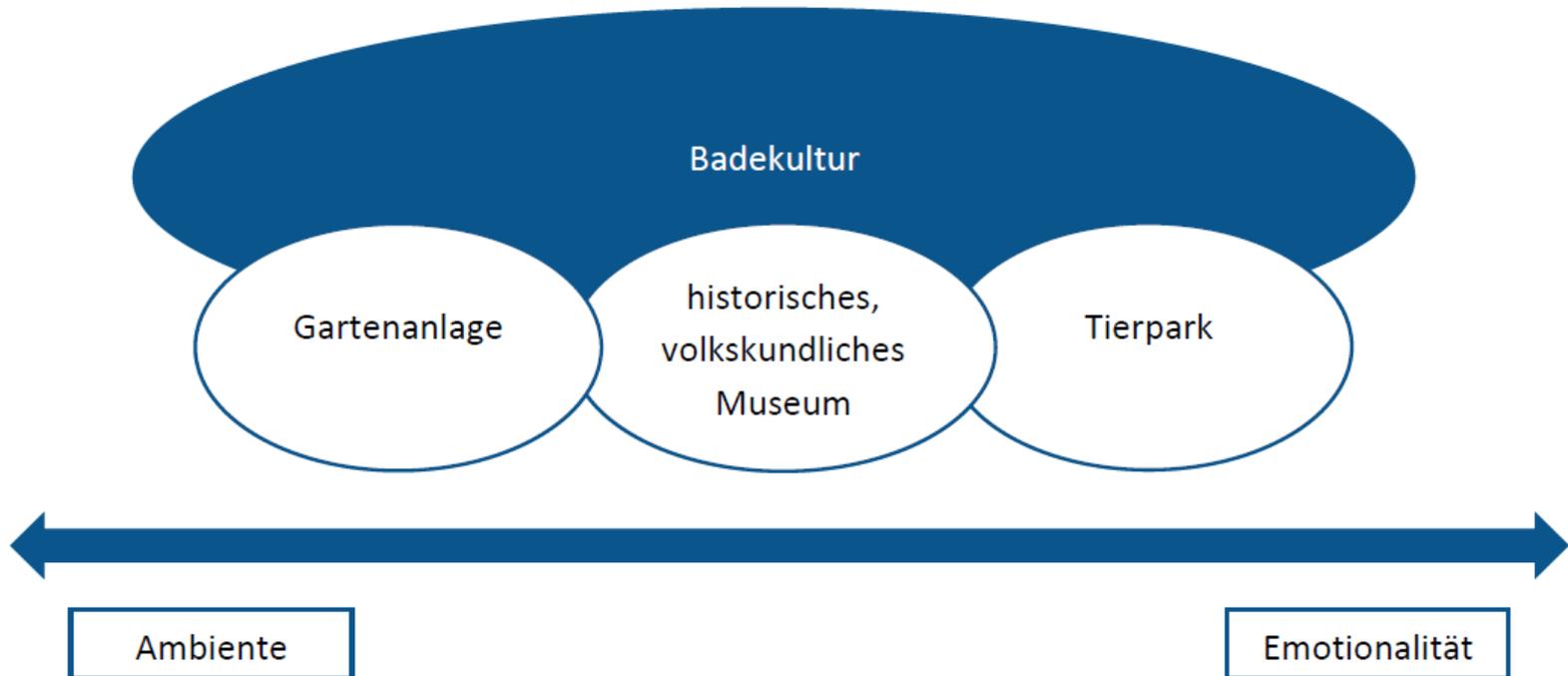
z.B. Außenpool mit Bar
umfassende Musik- und
Lichtinszenierungen

4. Grenzüberschreitungen als Ausdruck der Erlebnisorientierung Zoo oder Badelandschaft?



4. Grenzüberschreitungen als Ausdruck der Erlebnisorientierung

Freizeitbereiche und Grenzüberschreitungen im Erlebnisbad



4. Grenzüberschreitungen als Ausdruck der Erlebnisorientierung Wasserbecken oder Eventlocation?



5. Vom „Stunden-Bad zum Bade-Resort

Übernachten in einem Schiff oder einem Bad?



5. Vom „Stunden-Bad zum Bade-Resort



6. Transkulturelle Badekonzepte

Heimatmuseum oder Saunawelt? Integration lokaler Traditionen



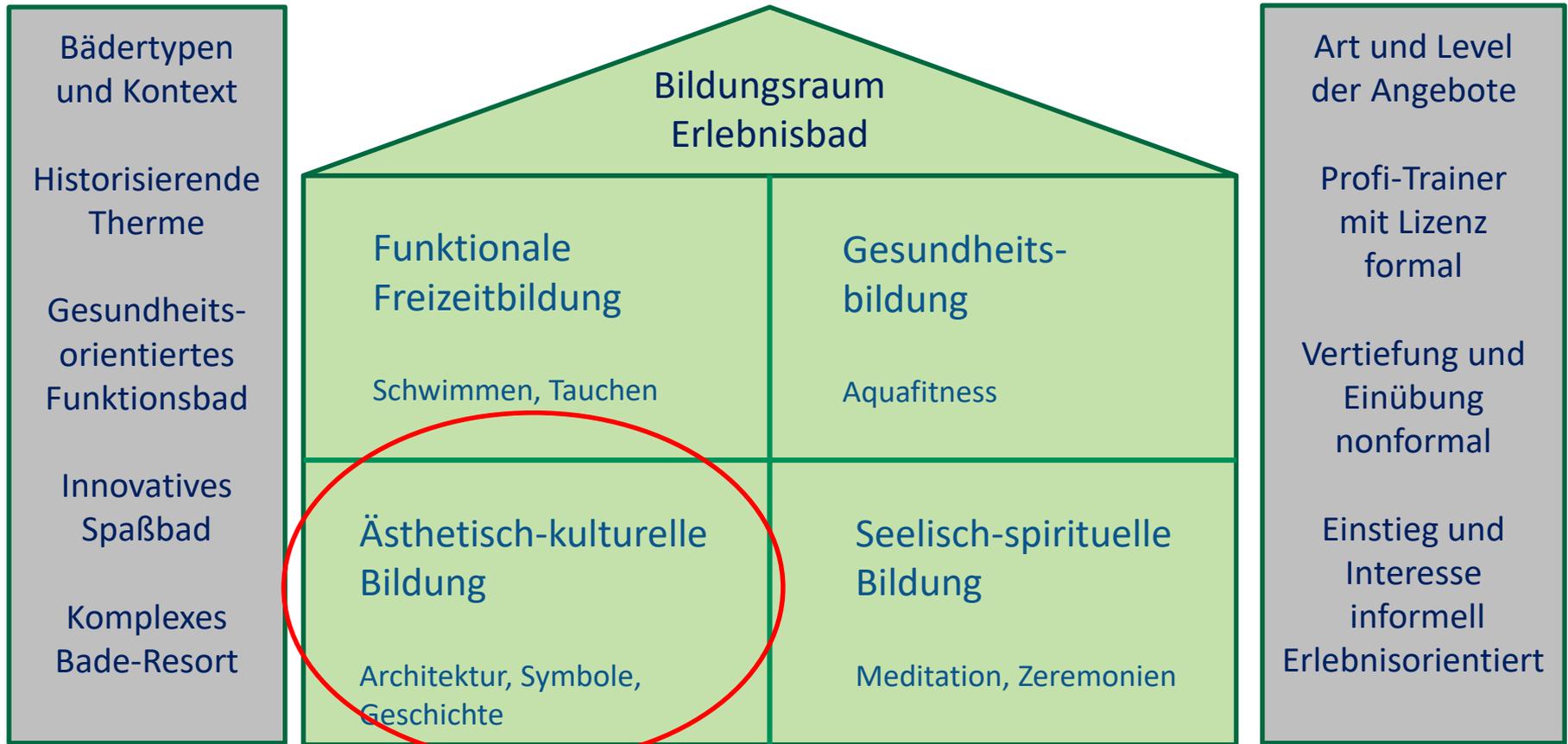
6. Transkulturelle Badekonzepte Anmutung globalisierter Entspannungskulturen?



6. Transkulturelle Badekonzepte



7. Ausdifferenzierung des Bildungsraums Erlebnisbad



Lehr- und Lernformen: Selbsterfahrung, Beratung, Animation, Übung, Instruktion, Führung

7. Ausdifferenzierung des Bildungsraums Erlebnisbad

Ästhetisch-kulturelle Bildung in der Bade- und Saunalandschaft?



7. Ausdifferenzierung des Bildungsraums Erlebnisbad

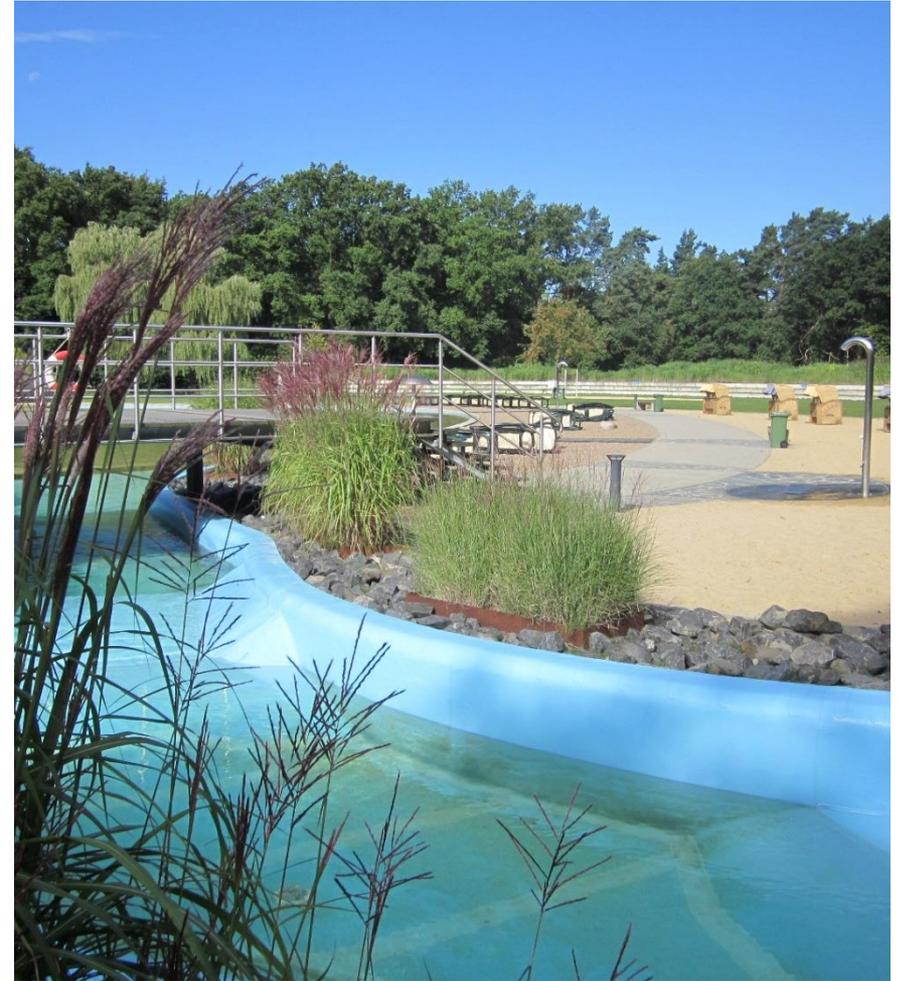
Ästhetisch-kulturelle Bildung in der Bade- und Saunalandschaft?



4. Zukunftsperspektiven 2030

Bäderlandschaft 2030?

- Krise der Bäder als kommunale Grundversorgung: ortsnah mit einfacher funktionaler Grundstruktur
- Entwicklung einer differenzierten Bäderlandschaft, orientiert an den Bedürfnissen der Gäste
- Schaffung von Erlebnisorten mit hohem Wohlfühlfaktor als Teil postmoderner Daseinsfürsorge
- steigende touristische Bedeutung für Erholung und Erlebnis im Rahmen von Kurzreisen



5. Fazit und Ausblick

Fazit und Ausblick

- ein Spannendes und lohnendes Projekt der angewandten Freizeitforschung
- die Fortsetzung wäre durchaus wünschenswert (größere Studie)
- ein Sektor der privaten und öffentlichen Freizeitwirtschaft mit hoher Dynamik
- vermutlicher Beratungsbedarf insbesondere im öffentlichen Bereich
- eine kritische Diskussion über Zukunftsperspektiven vorantreiben



Vielen Dank